Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 55 (1904)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zäücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher find vorrätig in der Buchhandlung A. France in Bern.)

- Mitteilungen aus der Forstverwaltung Bayerns. Herausgegeben vom K. Staats= ministerium der Finanzen, Ministerial-Forstabteilung. 3. Heft. München 1903. IV u. 112 S. gr. 8°.
- Tabellarische Zusammenstellung der haupt-Ergebnisse der Schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1899. Bearbeitet und heraussgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates. 1903. 52 S. Fol.
- Graphische Darstellungen der Schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen und der Lufttemperaturen und Niederschlags-höhen für das Jahr 1902. Herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbausinspektorates. 1903. 20 S. Fol. Text u. 44 gr. Tafeln.
- Statistisches Jahrbuch des K. K. Ackerbauministeriums für das Jahr 1900. Drittes Heft: Forst=, Jagd=, Moor= und Tors=Statistik. Wien, 1903. Druck und Verlag der k. k. Hos= und Staatsdruckerei. VIII u. 479 S. gr. 8°.

* *

Die wirtschaftliche Einteilung der Forsten mit befonderer Berückstigung des Gebirges, in Verbindung mit der Wegenetzlegung. Von Dr. Otto Kaiser, Resgierungs= und Forstrat a. D. Mit 30 Textsiguren, 10 lithogr. Taseln und vier Karten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VII und 164 S. gr. 8°. Brosch. M. 6. —.

Der Hr. Verfasser, welcher durch seine zahlreichen Arbeiten über Wegnetzlegung und Waldeinteilung sich längst den Namen eines hervorragenden Spezialisten auf diesem Gebiete erworden hat, teilt uns im vorliegenden Werf die Ergebnisse seiner 45jährigen Erfahrungen mit. Er benutzt dazu ein der Praxis entnommenes Beispiel, das Wegnetz und die Einteilung eines zirka 16,000 ha. großen, 400—800 m. ü. M. gelegenen Staatswaldsomplexes zwischen Mosel und Nahe, die vier Oberförstereien Hermeskeil, Ohronecken, Kempfeld und Morbach umfassend.

Nach einer genauen Beschreibung dieses Arbeitsfeldes hinsichtlich dessen Bodenstonfiguration, Besitzstand, Absatzerhältnissen und allgemeiner Kommunikationsmittel, wird zuerst das grundlegende Netz der Hauptwege und "Graden Absuhrwege" erörtert d. h. derzenigen beiden Wegkathegorien, welche, ohne ganz die nämliche Bedeutung zu besitzen, den Zweck haben, die Sammelpunkte im Walde mit den verschiedenen Absatzenten zu verbinden und damit den sog. Wirtschaftswegen gegenüberstehen, die als Nebenwege den Ausschluß des gesamten Waldes vervollständigen sollen.

Ein weiterer Abschnitt, der wichtigste des Werkes, von dessen Gesamtumfang er über einen Drittel einnimmt, ist speziell der Waldeinteilung gewidmet. Er teilt zunächst die Grundsätze mit, welche seit Georg Ludwig Hartig für die wirtschaftliche Einteilung als maßgebend aufgestellt worden sind, bespricht dann die Zerlegung in Abteilungen, die Hilfsmittel zu deren natürlicher oder künstlicher Abgrenzung, die Kartenwerke und die Erhebungen im Walde, um schließlich die Durchsührung der Arbeit in einzelnen Spezialfällen (an Bergkuppen, gleichmäßigen Hängen, denen man soweit tunlich eine durchschnittlich 10—30 ha. großen Abteilungen, denen man soweit tunlich eine

dem länglichen Rechteck sich nähernde Form gibt, sind vornehmlich die Standortsuntersschiede maßgebend. Haupts und gerade Abfuhrwege werden in gebirgigem Terrain ohne Rücksicht auf die Ginteilung angelegt, wogegen man die Wirtschaftswege mit Vorliebe so leitet, daß sie sich am Hang horizontal oder mit geringem Gefälle hinziehen und dann meist als Abteilungsgrenzen dienen können. Die Schneißen hingegen verlaufen normalerweise in der Richtung des stärtsten Gefälles und werden, wo diese Steigung für einen Weg nicht zu groß ist, fahrbar angelegt.

Der Hr. B. behandelt im weitern die Sicherung der Absteckungen mittels Versteinung und Anlage von Leitpfaden und gibt in einem folgenden Abschnitt recht beachtenswerte, wirklich praktische Grundregeln für die Anlage von Waldwegen und Schneißen. Geringeres Interesse bietet für uns ein Abschnitt über die Jageneinteilung der Ebene, wogegen die Durchschnittszahlen über Weglängen, Bedarf an Steinen, Kosten 2c. ganzallgemeinen Wert besitzen. Beispielsweise sei erwähnt, daß jede der eingangs genannten vier Oberförstereien mit je zirka 3500—4500 ha. Waldsläche in 5—6 Schuzbezirke von durchschnittlich zirka 700 ha. Größe zerfällt. Dabei ist sie eingeteilt in 171—239, durchschnittlich zirka 200 Abteilungen und hat 142—237, durchschnittlich 174 km. Wege, von denen 47—63 % gleichzeitig als Abteilungsgrenzen dienen.

In einem letzten Abschnitt endlich wird mit überzeugenden Gründen dafür plaidiert, die Forsteinrichtung von der Verwaltung grundsätzlich zu trennen und Forsteinrichtungsbezirke zu bilden mit besondern Behörden, welche die Wirtschaftspläne in Gemeinschaft mit den betreffenden Verwaltungsbehörden aufzustellen und zu revidieren hätten.

Die Kaisersche Schrift dürfte als wirklich aus der Praxis hervorgegangene Ansleitung auch bei uns um so mehr Beachtung finden, als von der Subventionierung der Waldwegebauten durch den Bund immerhin eine vermehrte Tätigkeit auf diesem Gebiete zu erwarten sein wird.

Unsere Hoch-Spessart-Eichen. Zehn Kunstblätter nach photographischen Naturauf= nahmen. Mit einem Vorwort von J. Sinner, k. b. Forstamtsassistent I. Kl. in Rothenbuch. Verlag E. Sauerweins Nachf., Aschaffenburg. Preis 3 Mk.

Aus dem grünen Spechteshard wurde mir unlängst eine kleine Mappe mit zehn Photogravüren, Waldbildern aus den kgl. bahr. Revieren Rothenbuch und Rohrbrunn, zugeschickt, deren Effekt eine recht lebhaft erregte Sehnsucht war, jenes grüne Wälders meer wieder zu durchstreisen, die Büchssslinte am Rücken, wie so oft vor Jahren.

"Mögen vorliegende Waldbilder bei allen, die ein gütiges Geschick unsere prächtigen Sichenbestände schauen ließ, als Erinnerungsblätter an den schönen Spessartwald, eine freundliche Aufnahme finden", wünscht der Herausgeber. Als Erinnerungsblätter werden sie auch ohne allen Zweisel überall die gewünschte Aufnahme finden. In mir aber wecken sie noch das Verlangen nach mehr: nach ein paar wenigen, dafür aber in großem Format ausgesührten Blättern, die einige thpische Bestände — z. B. der Abteilung "Bomigrain" oder "Seepfad" — recht zur Geltung kommen ließen; denn das Format unserer Blätter ist zu klein (10,5 cm auf 15 cm) und die Reproduktion teilweise unzulänglich, da die Retouche nicht immer sehr geschickt die schwer oder nicht zu vermeidenden Mängel der photographischen Aufnahmen aus dem Innern der Bestände zu heben gewußt hat.

Wenn es gelänge, einige folder Blätter (etwa in der mustergiltigen Art unseres schweizerischen Baumalbums) herzustellen und in tadelloser Aufnahme jene für alle

Zeiten verschwindenden Bestandesbilder des alten deutschen Hudewaldes festzuhalten, so wäre das ein rechtes Berdienst.

Noch schöner freilich wäre es, wenn man einen Verlag wie den Voigtländerschen in Leipzig veranlassen könnte, eine Künstler=Steinzeichnung herauszugeben mit dem Thema "Eichenhochwald im Spessart" etwa von einem Hans von Volkmann, Walther Leistisow, Paul von Ravenstein, Walter Conz oder anderen — ein solches Vild wäre als Wandschnuck in manchem Forsthaus, ja vielleicht in forstlichen Lehranstalten oder gar in manchen sonst recht nüchternen Bureau willkommen; sicher aber überall da, wo ein Eingeweihter haust, der die geheime lockende Macht des herrlichen Spessartwaldes an sich selber erfahren hat.

1904. Forst- und Jagd-Kalender. Begründet von Schneider (Eberswalde) und Judeich (Tharandt). 54. Jahrgang. (XXXII. Jahrgang des Judeich-Behm'schen Kalenders.) Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geheimer Oberforstrat und Direktor der K. S. Forstakademie zu Tharandt, und M. Retlaff, Geh. exp. Sekretär und Kalkulator im K. P. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. II. Teil. Berlin. Berlag von Julius Springer. 1904. XII. u. 818 S. 8°. Preis brosch. M. 3.—.

Die zahlreichen Freunde des Neumeister-Retzlaff'schen Taschenkalenders in der Schweiz seien noch speziell auf diese Publikation ausmerksam gemacht, welche eine statisstische Übersicht der Forsten des Deutschen Reichs, den Personalstand der Deutschen Forstverwaltungen auf Grund amtlicher Mitteilungen, und Nachrichten über die forstelichen Unterrichtsanstalten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, über Forstvereine und Statistik der österreichischen Staats und Fondssorste, sowie Waldsläche der Schweiz und Personalstand der schweizerischen Forstbeamten enthält. Überdies ist dem Kalender dieses Jahr zum erstenmal eine Dienstaltersliste der K. Preußischen höhern Staatsforstbeamten beigegeben, aus welchen einzig hervorgehoben sei, daß gegenwärtig in Preußen den Revierverwaltern ca. 10 Jahre nach ihrer Ernennung zum Oberförster der Titel eines Forstmeisters verliehen wird.



Holzhandelsbericht pro Januar/Februar 1904.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüftetes Solz liegt die Sortimentsausscheidung nach der füd = deutschen Klaffififation zu Grunde; vergleiche Januarheft 1904.

A. Erzielte Breise per m³ von stehendem Solz.

(Aufrüftungstoften zu Laften bes Räufers. Ginmeffung am ftehenden Sol3).

Waadt, Staats- und Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Beven. (Holz ganz verkauft.)

Staatswald Suchet (Transport bis Aigle Fr. 4). 423 Fi. mit 0,36 m³ per Stamm, Fr. 17. — Bemerkung. Durchforstungsholz, astrein und von vorzügzlicher Qualität. Absuhr günstig. — Gemeinde Châtelard, Certaillon (bis Montreux Fr. 3). 75 Stämme, ³/10 Fi., ⁷/10 Ta., mit 4 m³ per Stamm, Fr. 19. 60. Bemerkung. Kahlhieb, Absuhr günstig, prächtiges Sägholz. 36—45 m. lange Stämme, bis zu 30 m. Höhe astrein. Für die Fichten wurden im Mittel Fr. 22. 10 per m³ gelöst. Durchschnittlicher Preis per Stamm Fr. 77. 40. — 17 Stämme erzielten einen Erlös von über Fr. 100 per Stamm. (Maximum Fr. 160.) Es sind dies die bis anhin erzielten höchsten Preise in diesen prachtvollen Beständen.